

Bericht des Zivildienstleistenden Fabian Gutjahr über seine Arbeit in Kambodscha

Teil I

Ich bin seit dem 08. September 2008 mit der Vorbereitung der Patenkinderreise nach Siem Reap beschäftigt. Um die Unterkünfte und die Verpflegung in Siem Reap zu organisieren, waren der Direktor von COMPED, Mr. Chau Kim Heng und ich vom 12. bis zum 13. September 2008 in Siem Reap. Diese Reise verbanden wir mit dem Besuch einer anderen Hilfsorganisation namens RICE, welche eine Zusammenarbeit mit COMPED vorschlug. Von diesem Treffen verfasste ich in der nächsten Woche einen Bericht in Deutscher und Englischer Sprache. Auf der Hinfahrt besuchten wir außerdem ein Waisenhaus in Kampong Thom, welches als Pilotprojekt für REEPRO, einem Programm, welches sich für die Verbreitung erneuerbarer Energie in Entwicklungsländern einsetzt, dient. Dort besichtigten wir die aufgestellten Solaranlagen, da COMPED hier ebenfalls als Projektpartner mitarbeitet. Am Donnerstag, dem 18. September 2008, fuhren wir, im Rahmen von REEPRO gemeinsam mit einem Deutschen und einem Laotischen Team sowie Mitarbeitern des Technischen Instituts Kambodscha (ITC) nach Kampong Thom und hielten hier einen Workshop über die Nutzung von Sonnenenergie mit den Bewohnern des Waisenhauses ab. Am Freitag kehrten wir nach Phnom Penh zurück. Am folgenden Montag und Dienstag fand ein Meeting mit den REEPRO Projektpartnern im Schulungszentrum von COMPED statt.

Nachdem ich die Vorbereitung der Patenkinderreise nach Siem Reap zu einem großen Teil beendet habe beschäftige ich mich nun mit der Vorbereitung eines Umweltbildungsseminars in Sihanouk Ville.

Ich wohne bei Mr. Sam Phalla und seiner Familie (Frau, Sohn, Tochter, Großmutter) im Haus. Dort habe ich ein eigenes Zimmer, welches mit eigenem Bad, TV und Klimaanlage ausgestattet ist. Ich versuche viel mit dem 19 Jährigen Sohn zu sprechen, dadurch dass er unter anderem Englisch studiert kann ich mich gut auf Englisch mit ihm verständigen. Die ganze Familie ist sehr nett zu mir und ich versuche auch mich an vielen Familienaktivitäten zu beteiligen. Zum Beispiel Besuch bei Verwandten oder Besuch der Pagode zu Pchum Ben (wichtigster Buddhistischer Feiertag des Landes). Zum Hauptfeiertag geht man den ganzen Vormittag in die Pagode und betet mit den Mönchen. Dann isst man dort Mittag, welches von allen Besuchern für die Mönche mitgebracht wurde. Da die Mönche aber nicht das Essen von hunderten Besuchern essen können, wird das Essen wieder unter den Besuchern aufgeteilt. An

den anderen Feiertagen von Pchum Ben, welches sich eigentlich über 14 Tage streckt, besucht man die Gräber der verstorbenen Verwandten und betet dort mit den Mönchen.

Mittag esse ich, wie Frühstück und Abendbrot, meistens auch mit der Familie, da ab 12.00 Uhr jeder nach Hause geht um zu essen und erst gegen 14.00 Uhr wieder auf Arbeit geht.

Die Arbeitskollegen sind auch sehr hilfsbereit und ich kann mich mit ihnen ohne größere Schwierigkeiten auf Englisch verständigen, daher macht die Arbeit sehr viel Spaß. In meiner Freizeit spiele ich bisher nur Tischtennis, versuche aber mit einer Rugbymannschaft in Phnom Penh Kontakt aufzunehmen.

Aber ich kann bisher nur sagen, dass mir die Arbeit und das Leben hier noch besser gefällt als ich vorher erwartet hatte.

Fabian Gutjahr

Zivildienstleistender